

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Anzeigenpreise:

Grundpreis 0,15 DM
Ankl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengesuche 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Beitellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Nr. 134

Halver, Montag, 13. Juni 1955

1955

Größte Katastrophe des Rennsports

Mercedes-Wagen explodierte: 77 Tote

Mitten unter die Zuschauer geschleudert - Panik vermehrte die Zahl der Opfer in Le Mans

dmt. Le Mans, 13. Juni

Das flache Karussell der Rennstrecke von Le Mans (Frankreich) wurde Samstagabend um 18,30 Uhr der Schauplatz der größten Tragödie, die sich in der Geschichte des Motorrennsports zugetragen hat: Der von dem Franzosen Pierre Levegh gesteuerte Mercedes 300 SLR geriet ins Schleudern, explodierte wie eine Bombe unmittelbar vor den Zuschauertribünen und richtete ein furchtbares Blutbad an, dem nach der Bilanz vom Montagmorgen 77 Menschenleben zum Opfer fielen. Von 77 Verletzten schweben noch acht in Lebensgefahr. Mit einem großen Aufgebot an Polizei, Kriminalisten und anderen Spezialisten begann am frühen Montagmorgen in Le Mans eine eingehende Untersuchung, wie es zu der gräßlichen Katastrophe kommen konnte.

Ueber den Hergang des Unglücks berichtete ein Augenzeuge:

„Es war als ob eine Magnesiumbombe explodierte. Ich habe den Krieg mitgemacht, aber so ein Blutbad noch nie gesehen.“ Der Sprecher der Mercedes-Mannschaft sagte: „Am Jaguar-Stand wurde der britische Fahrer Hawthorn zu den Boxen herangewinkt. Er kam der Aufforderung nach und bremste. Dadurch wurde der ihm folgende Brite Macklin mit seinem Austin-Healey gezwungen, ebenfalls scharf zu bremsen. Der mit 260 Stundenkilometern folgende Mercedes-Fahrer Levegh konnte nicht mehr ausweichen und raste in voller Fahrt auf den Austin. Er wurde zur Seite geschleudert und landete brennend zwischen den Zuschauern.“

Der gegen die Tribünenböschung rasende Mercedes schoß buchstäblich in die Luft und explodierte mit ohrenbetäubendem Getöse. Eine unheimliche Stichflamme schoß zum Himmel, während der Vorderteil des Wagens zerbarst und der Motorblock und Teile der Karosserie wie Geschosse in die Zuschauermenge geschleudert wurden. Einige Zuschauer wurden regelrecht enthaupet, andere zerschmettert, einige verbrannten. Während hier in Sekundenschnelle zig Menschen starben, ging das Rennen weiter und aus dem Lautsprecher plärrte Akkordeonmusik. Weltmeister Fangio, der wieder seinen Mercedes fuhr, hörte erst drei Stunden später von der Katastrophe. Fangio war von dem fünfzigjährigen Unglücksfahrer Levegh noch kurz vor dem Unglück durch Handerheben aufgefordert worden, langsamer zu fahren. Der Stuttgarter Karl Kling, sonst ständiger Pechvogel des Mercedes-Teams, hatte ein Riesenglück. Kling, der fast ständig neben Levegh fuhr, mußte wenige Sekunden vor dem Unglück zurückbleiben, weil das Gaspedal seines Wagens klemmte.

Die Zuschauertribüne bot ein Bild unbeschreiblichen Durcheinanders. Auf derselben Tribüne, auf der kurz zuvor die schönsten Mannequins von Dior zwischen den Stars von Film und Politik sich in den exklusivsten Modeschöpfungen gezeigt hatten — an die 300 000 Zuschauer aus Westeuropa waren in die grüne Sarthe-Landschaft gekommen — saß auch die Frau Leveghs und wurde Zeugin der Todesfahrt ihres Mannes. Ein Zuschauer, der durch ein Metallstück bewußtlos geschlagen wurde, berichtete später auf dem Krankenbett: „Ich sah die Leiche eines kleinen Mädchens am Boden liegen, es war von den in panischer Angst davonschreitenden Zuschauern niedergedrückt worden. Ehe ich be-

wußtlos geschlagen wurde, sah ich neben mir einen Körper ohne Kopf wie eine Puppe zusammensacken. Überall das gleiche Bild: Schwer verletzte, die sich in Blutlachen krümmten, Angstschreie, Mütter, die ihre Kinder suchten, Kinder, die ihre Mütter suchten.“ Priester standen den Sterbenden bei. Erst nach einer Viertelstunde konnte ein Rettungsdienst organisiert werden.

Noch am Sonntag spielten sich erschütternde Szenen in Le Mans ab. Auf den Straßen sah man weinende Frauen, die das „teuflische Rennen“ verfluchten. Im Gebäude der Präfektur wurden die Leichen aufgebahrt, von denen einige so verstümmelt sind, daß sie nicht identifiziert werden können.

Der Präfekt des Departements Sarthe erklärte zu dem Unglück, alle Sicherheitsmaßnahmen für das 24-Stunden-Rennen seien ergriffen worden. Der Ordnungsdienst sei dann aber dem Ausmaß der Katastrophe und der Panik nicht mehr gewachsen gewesen. Inzwischen sind in Le Mans zahlreiche Beileidstelegramme eingetroffen, darunter von Bundespräsident Heuß, dem französischen Staatspräsidenten Coty und Ministerpräsident Faure.

Fliegende Superfestung zerbarst

10 US-Soldaten verbrannten — Bus fing Feuer: 2 Kinder als Opfer

dmt. Bonn, 12. Juni

Zehn amerikanische Soldaten fanden in der Nacht zum Samstag in der Schwäbischen Alb bei einem Flugzeugabsturz den Tod, als eine fliegende Superfestung B 29, aus England kommend, in einen steilen Waldhang unterhalb des Gelben Felsens bei der Burg Teck flog. Beim Aufschlag, den keiner der zehn Insassen überlebte, zerriß die Maschine und besäte eine kilometerweite Fläche mit ihren Trümmern.

Der Inhalt der mehr als 100 000 Liter fassenden Benzintanks ergoß sich in den Wald. Nur infolge des Regens wurde ein größerer Brand verhindert. Die Explosionshitze war immerhin so stark, daß teilweise das Gestein wegschmolz. Die Bergungsmannschaft fand nur noch die verstreut umherliegenden verkohlten Leichen der zehn Soldaten.

Ueber München-Riem stürzte am Wochenende

ein Schweizer Sportflugzeug ab, dessen vier Insassen schwer verletzt wurden. Der Pilot der Maschine starb wenig später.

Ein weiteres Unglück ereignete sich bei einem Omnibus-Ausflug von 43 holländischen Schulkindern. Als das Auto den Stadtrand von Osnabrück passierte, fing es plötzlich — vermutlich durch einen undichten Benzinkanister — Feuer. Während sich der größte Teil der Kinder schnell auf die Straße retten konnte, Straßenpassanten sofort erste Hilfe leisteten und ein Löschgerät in Aktion trat, wurden zwei Kinder, die im Innern des Busses geblieben waren, getötet. 25 weitere wurden verletzt, zum Teil schwer. Sieben von ihnen schweben in Lebensgefahr. Auch der Fahrer des Omnibusses und der Reiseleiter wurden schwer verletzt ins Krankenhaus transportiert.

Conant: US-Truppen bleiben in Europa

„Bei freien Wahlen nur 10 Prozent der Bevölkerung für die SED“

dmt. Washington, 13. Juni

„Solange die Welt in zwei Blöcke gespalten ist, werden amerikanische Truppen in Europa stationiert bleiben und keine westdeutsche Regierung werde ihren Abzug verlangen“, erklärte der amerikanische Botschafter in Bonn, Dr. Conant, am Sonntagabend in einem Fernsehinterview in Washington.

Ueber seine Ansichten zur deutschen Wiedervereinigung befragt, vertrat der Botschafter die Ansicht, daß bei freien Wahlen nur 10 Prozent der Sowjetzonenbevölkerung für das kommunistische Regime in Pankow stimmen würden. Im Augenblick bestünden allerdings kaum Aussichten auf derartige Wahlen, da die Wiedervereinigung Deutschlands erst im Rahmen einer

22. Juni: Gespräch am Runden Tisch

dpa. Düsseldorf, 12. Juni

Am 22. Juni werden sich auf Einladung des Bundeswirtschaftsministers Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Gemeinschaffsausschusses der gewerblichen Wirtschaft zu einem Gespräch über aktuelle sozial- und wirtschaftspolitische Themen am Runden Tisch in Bonn zusammenfinden. Der DGB hat am Sonntagabend seine Teilnahme an dieser Besprechung zugesagt. Der DGB wird voraussichtlich durch seinen Vorsitzenden Freitag, verschiedene Vorstandsmitglieder und mehrere Vorsitzende von Industriegewerkschaften vertreten sein.

Bundeskanzler Dr. Adenauer sandte dem Präsidenten der Wirtschaftsvereinigung Bergbau, Generaldirektor Dr. Ing. E. H. Kost, zur Vollendung seines 65. Lebensjahres ein Glückwunschtelegramm.

Dr. Adenauer nach den USA gestartet

Im Sonderflugzeug der Lufthansa — Zwischenbescheid nach Moskau

og. Bonn, 12. Juni

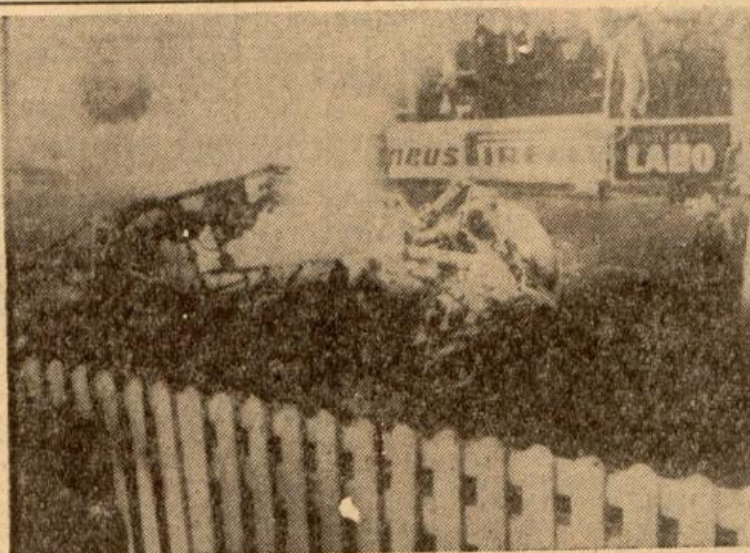
Bundeskanzler Dr. Adenauer startete am Sonntag um 20,45 Uhr vom Köln-Bonner Flughafen Wahn aus mit einer Sondermaschine der Lufthansa zu einem inoffiziellen Besuch in den USA. Der Kanzler wird innerhalb einer Woche mehrere Male mit Präsident Eisenhower und den Außenministern der drei Westmächte zusammenreffen sowie die Ehrendoktorwürde der Harvard-Universität entgegennehmen.

Der Kanzler ist während seines Aufenthaltes in New York Gast des deutschen Botschafters, da der offizielle Anlaß der Reise kein Staatsbesuch, sondern die Ehrung durch die Universität ist. Mit dieser Doktorwürde erhält der Kanzler seinen zehnten Dokortitel. Die Unterredungen mit den westlichen Politikern dienen der Vorbereitung für das Zusammentreffen der Westaußenminister mit dem sowjetischen Außenminister Molotow in San Francisco sowie einem Meinungsaustausch über die Haltung der Bundesregierung gegenüber der Einladung des Kreml.

Nach seiner Rückkehr wird der Bundeskanzler nach Erwartungen zuständige Bonner Kreise endgültig auf die Einladung der Sowjetregierung antworten. Ein Zwischenbescheid, der nach Auskunft des Bonner Auswärtigen Amtes lediglich eine Bestätigung für den Eingang der Moskauer Note enthält, wurde dem sowjetischen Botschafter in Paris am Wochenende vom deutschen Botschafter überreicht. In Bonn wird fest mit einer Zusage des Kanzlers gerechnet, wenn es auch für möglich gehalten wird, daß Dr. Adenauer in einem Gegenvorschlag einen anderen Konferenzort als gerade Moskau empfehlen wird. Im Auswärtigen Amt in Bonn wird die Note zur Zeit noch sehr eingehend geprüft.

„Keine Entspannung ohne Wiedervereinigung“

Bundeskanzler Dr. Adenauer sagte in einem „Welt“-Interview kurz vor dem Abflug nach den USA, es werde ein Hauptziel der kommenden Verhandlungen sein, die Sowjetunion davon zu



Die Rennstrecke von Le Mans wurde zum Schauplatz des schwersten Unglücks in der Geschichte des Motorrennsports. Unsere Bilder zeigen: Den ausgebrannten und völlig zerstörten Mercedes-Rennwagen, den der französische Fahrer Pierre Levegh steuerte. — Französische Sanitäter bergen die Leichen an der Unglücksstelle.

Halver

Jagd nach einem Autodieb

Am Samstag verfolgte die Polizei einen Kraftfahrzeugdieb, der am Abend vorher in Siegen einen Opel-Kapitän entwendet hatte. Das Fahrzeug wurde in einem Waldstück an der Polizeigrenze Halver-Radewormwald sichergestellt, nachdem der Täter es gegen einen Baum gefahren hatte. Ein Insasse wurde verletzt dem Städt. Krankenhaus Lüdenscheid zugeführt. — Ferner wurde auf der Kirmes ein junger Mann festgenommen, der von einer auswärtigen Staatsanwaltschaft wegen Rückfalldiebstahls gesucht wurde.

Ausflug zur Löher Mühle

Die im evangelischen Vereinshaus beheimateten christlichen Vereinigungen unternahmen gestern einen Gemeinschafts-Ausflug zur Löher Mühle. Bei frohem Spiel und Gesang bildete man eine große Familie. Auch der nachmittags einsetzende Regen konnte der Stimmung keinen Abbruch tun. Ehe man zur Heimkehr rüstete, hielt man unter Zugrundelegung eines Bibelwortes noch eine Andacht.

Amtsverwaltung fliegt aus

Wie aus einer Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, bleiben die Büros der Verwaltung und Amtskasse am kommenden Donnerstag wegen Betriebsausfluges geschlossen.

In drei Betriebe eingebrochen

In der Nacht zum Samstag wurde in drei Halversche Betriebe eingebrochen. Offensichtlich hatten es die Täter auf Bargeld abgesehen. Sie mußten allerdings in allen Fällen, ohne Beute gemacht zu haben, wieder abziehen.

Theaterring für die Jugend

Für den Jugend-Theaterring des Stadttheaters Hagen sind Anmeldeformulare bei der Amtssparkasse erhältlich. Die Anmeldung muß bis zum 15. Juni erfolgen und gleichzeitig ist die erste Rate zu entrichten. Die Teilnahme ist für Jugendliche bis zu 21 Jahren und Inhaber von Jugendleiter-Ausweisen möglich.

Oberbrügge/Ehringhausen

Kinderreiche möchten bauen

Der Bund der Kinderreichen, Ortsgruppe Oberbrügge, hatte seine Mitglieder zu einer Aufklärungsversammlung in das Hotel Süderland geladen. In der Hauptsache galt es, über den Stand der geplanten Bautätigkeit Näheres zu erfahren. Hier liegen die Dinge so, daß das Interesse der Baulustigen weiterhin besteht. Naturgemäß kommen aber bei der Durchführung eines solchen Planes, der den Bau einer ganzen Siedlung vorsieht, immer Schwierigkeiten, die zunächst einmal überwunden werden müssen. Die Verhandlungen mit den Behörden über die Beschaffung von Baugelände und die Finanzierung laufen weiter und man hofft bald zu einem günstigen Abschluß zu kommen. Da in Brügge zunächst einige Häuser als Muster gebaut werden sollen, will man die Fertigstellung dieser Bauten abwarten, um hieraus zu lernen. Es schloß sich eine lebhaftes Aussprache an, in der der Vorsitzende Spannenberg und der Geschäftsführer Brehl von der Ortsgruppe Brügge wertvolle Hinweise geben konnten.

Weitere Belebung des Baumarktes

Der praktische Arzt Dr. Bicknase beabsichtigt, gegenüber seiner jetzigen Praxis ein Wohnhaus zu errichten. Mit den Ausschachtungsarbeiten hat man bereits begonnen. Auch der Neubau von Hans Hermann Kern schreitet rüstig voran. Der große Erweiterungsbau der Möbelhandlung Walter Schmidt konnte bereits unter Dach gebracht werden. Ein weiteres größeres Bauvorhaben ist am Schmidtslepen in Angriff genommen worden. Hier sollen drei große Siedlungshäuser durch die Firma Wilhelm Förster entstehen.

Rege Teilnahme am Gauturnfest

Auch der TuS Oberbrügge wird sich mit einer starken Abordnung an dem Gaufest in Lüdenscheid beteiligen. 27 Turner und Turnerinnen werden um den schlichten Eichenkranz ringen. Der Turnverein Berkenbaum hat seine Meldung mit 22 Teilnehmern abgegeben.

In diesem Jahr an erster Stelle

Schalksmühle erhält bessere Straßen

Nach dem Wohnungs- und Schulbau sind jetzt die Straßen an der Reihe

Die Straßen- und Wegeverhältnisse innerhalb der Gemeinde Schalksmühle liegen zur Zeit noch sehr im argen. Nachdem zunächst fast ausschließlich die Mittel in den Wohnungsbau gesteckt wurden, befaßte man sich in den beiden letzten Jahren mit dem Neu- und Ausbau der hiesigen Schulen. Die Gemeindeväter ließen sich dabei von dem Gedanken leiten, daß es besser sei, schlechte Straßen zu guten Wohnungen und Schulen zu haben, als umgekehrt.

Daß auf die Dauer aber dieser Zustand nicht beibehalten werden kann, ist klar, zumal sich die meisten Straßen und Wege in einem sehr schlechten Zustand befinden. Im Hinblick auf den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1955 hat man sich in den Ausschüssen mit diesen Problemen befaßt und Pläne ausgearbeitet, die den Ausbau bzw. die Ueberholung der Straßen vorsehen.

Für dieses Jahr sollen folgende Straßen ausgebaut bzw. überholt werden:

1. Der Weg von Rothhausen bis zur Gemeindegrenze.
2. Die verlängerte Viktoriastraße.
3. Am Roggenhagen.
4. Der Friedhofsweg.
5. Der Brucherweg.

Der Weg von Rothhausen zur Gemeindegrenze, der auch als Wirtschaftsweg bezeichnet werden muß, bedarf eines dringenden Ausbaues. Für diesen Ausbau sind Zuschüsse zu erwarten. Die verlängerte Viktoriastraße wurde im vorigen Jahre

Rund um die Halversche Kirmes

„Großes Glück für kleines Geld!“

Kirmesstimmung zwischen Bahnhof und Marktstraße - Im Strudel des festlichen Trubels in der Budenstadt

Es gibt nun einmal für Halver ein Fest ganz besonderer Art, ein Fest, daß sich aus dem Jahresablauf vor allen anderen heraushebt: das ist die Halversche Kirmes. Ihr Termin liegt fest — sie findet stets zwei Wochen nach dem Pfingstfest statt und man freut sich bei uns auf die Kirmes genau so wie sich der Kölner auf den Karneval oder der Münchener auf sein Oktoberfest freut. Zur Kirmes ist einfach alles da, was einmal eintauchen möchte in den Zauber der Illusionen, der Lichter, der Musik, der Stimmung, die nun einmal zu einer richtigen Halverschen Kirmes gehören. Auch diesmal war es nicht anders, wenn der Wettergott auch ein leicht griesgrämisches Gesicht aufgesetzt hatte. Er war kein ausgesprochenes Spielverderber, das wollen wir ihm wohl zugestehen. Wenn wir in die Chronik der letztvergangenen Kirmesfeste zurückblättern, müssen wir feststellen: es war schon noch schlimmer. Gewiß, es hätte im ganzen trockener und wärmer sein können — aber, wer ein richtiger Halveraner ist, der wird während der Kirmes mit jedem Wetter fertig. Das wäre doch gelacht!

Alles hatte sich zur Kirmes des Jahres 1955 wieder eingefunden und noch einiges mehr. All die bereits seit langen Jahren wohlvertrauten großen Fahrgeschäfte und Schausteller hatten wieder zu uns nach Halver gefunden, die Kusenbergs, Huhn, Schleicher und wie sie alle heißen mögen. Dazu traten als Neuigkeit solche Kirmes-„Sensationen“ wie die Rollenden Tonnen und anderes.

Dazu konnten wir uns in diesem Jahre wieder ein wenig mehr ausdehnen und rühren, womit zahlreichen Halveranern ein besonderer Wunsch erfüllt wurde. In den letzten Jahren ging es zweifellos ein wenig eng zu zwischen Bahnhof und Rundem Eck. Die Halversche Kirmes aber gehört nun einmal mitten ins Dorf und das hört bekanntlich nicht am Rundem Eck auf. Nein, diesmal ging es wieder über das Eck hinaus, durch die Frankfurter Straße zur ehemaligen Glockenburg-Kurve bis hin zur Kirchstraße.

Alles war wieder da und es war wieder schön, wenn wir einmal die Bilanz der ersten beiden Tage unseres Volksfestes ziehen wollen. Da war die Budenstraße, auf deren beiden Seiten es

vielerlei zu sehen, zu hören, zu probieren, zu lachen und zu bestaunen gab.

Da waren die Ausrufer, die mit überzeugender Lautsprecherstimme jedem das große Glück für kleines Geld versprochen. Nur immer heran, meine Herrschaften, hier gibt es viel für wenig Geld. Hier können Sie lachen, hier können Sie staunen, hier können Sie sich freuen, hier können Sie Ihre Geschicklichkeit ausprobieren und zeigen, daß Sie ein ganzer Kerl sind.

Da warfen die Lautsprecher die neuesten und auch die ältesten Schlager in die promenierende Menge. Da zuckten die bunten Lichter über die Budengassen hin. Da roch es nach Bratwurst, nach gebrannten Mandeln, da gab es Kokosnüsse, ganz frisch aus dem Urwald exportiert, sozusagen extra für uns und unsere Halversche Kirmes. Da gab es Zuckerwatte. Und zu trinken gab es natürlich auch. Oder müssen wir das erst noch besonders betonen?

Mit viel Vergnügen und ohne Strafmandat — was immerhin sehr wichtig ist — steuerten wir, jeder Zoll tollkühner Rennfahrer, unser Selbstfahrrauto über die Strecke. Auf und ab ging das

Zwei der ältesten Mitbürger gingen von uns

Halver betrauert das Hinscheiden von Opa Höngen und Ernst Neuser

Trauernd stehen wir an der Bahre von zwei unserer ältesten und beliebtesten Mitbürger: Richard Höngen und Ernst Neuser, weilen nicht mehr unter uns. Ihr Tod reiht eine schmerzliche Lücke, lebten und wirkten beide doch mitten in unserer Gemeinschaft.

Mit Opa Höngen hat eine der bekanntesten und beliebtesten Persönlichkeiten des Buschhauser und Glörfelder Schulbezirkes die Augen für immer geschlossen. Das Wirken dieses vielseitigen und doch bescheidenen Mannes ist aus der Geschichte und der Entwicklung dieser Bezirke nicht wegzudenken. Alles, was sich um öffentliche oder soziale Einrichtungen drehte, hatte in ihm einen tatkräftigen und unermüdlichen Förderer. Ob es sich um die Viehversicherung oder die Sterbekasse der Nachbarschaft Kreisch handelte, ob es um den Turnverein oder die günstigste Verbindung mit dem Autobus ging, überall war er dabei, immer tätig, nie erlahmend. Kein Weg war ihm zu weit, kein Tag zu lang.

Am meisten aber wird sein Hinscheiden die Kinder beider Schulbezirke betreffen. War er es doch, der seit 1927 das Kinderfest auf dem Kreisch betreute. Noch im hohen Alter hat er mitgeholfen und wenn die Buschhauser Schule eine Feier veranstaltete, dann war er stets mit Rat und Tat zur Stelle. Sein Tod hat eine schmerzliche Lücke gerissen, die wohl nie wieder geschlossen werden kann.

Auch Hülscheid war dabei

Heimatabend der Schalksmühler Vertriebenen

Aufgelockerte Veranstaltung — Jugend bereitete frohe Stunden

Der Bund der vertriebenen Deutschen ist seit einiger Zeit sehr darum bemüht, seinen Versammlungen einen aufgelockerten Charakter zu geben. Man wurde sich darüber einig, den Heimatabenden mehr Raum zu geben. Erfolgreich wurde am vergangenen Sonnabend dieser

Versuch im Großen gestartet, als sich die Ortsverbände Schalksmühle und Hülscheid zu solchem Heimatabend im Hotel Husser trafen.

Nach einleitenden Worten übergab Vors. Effmert der Deutschen Jugend des Ostens die Regie, die es sehr gut verstand, alt und jung im Gedanken an die alte Heimat einige frohe Stunden zu bereiten. Dem ersten Teil, bestehend aus Heimatliedern und Gedichten, folgte ein zweiter, fröhlicher Teil, der neben Volkstänzen, lustigen Geschichten und frohen Spielen einen Schwank mit dem Titel „Die Gans“ brachte. Für die Mitglieder beider Ortsgruppen wurde dieser Abend zu einem Erlebnis.

Kierspe

Sommerfest der Handball-Abteilung

Auch in diesem Jahre war Petrus nicht mit der Handball-Abteilung des TV Kierspe 79 im Bunde, die ihr Sommerfest vorbereitet hatten. Obwohl am Sonnabend zahlreiche Stände im Freien errichtet worden waren, mußten diese wegen des Regens in die Turnhalle verlegt werden. Dort herrschte schon nachmittags reges Leben. In jeder Hinsicht war für das leibliche Wohl jeder Geschmacksrichtung gesorgt. Und auch der jüngste Nachwuchs fand Gelegenheit genug zu emsiger Betätigung. Daß sich die Kiersper Handballspieler großer Sympathie erfreuen und einen großen Freundeskreis besitzen, wurde erst recht am Abend offenbar. Bei Musik, Tanz und allerlei Kurzweil war man lange in geselliger Runde vereint.

Dahlebrück

Turnhallenbau beginnt

Der Turnverein Stöcken-Dahlebrück hat nun seinen Turnhallenbau in Angriff genommen. Nachdem eine längere Zeit für die Genehmigung der Bauunterlagen benötigt wurde, sind die Arbeiten vergeben worden und ein Tiefbauunternehmer hat ab vergangenen Sonnabend einen Räumler auf der Baustelle unterhalb der Schule in Im Dahl eingesetzt, der die Baugrube ausheben soll.

Riesenrad mit uns, bald hoch über den Dächern von Halver, bald tief heruntergehend auf die Budenstadt mit den brodelnden Menschenmassen, die bereit waren, recht viel Kirmesfreude einzufangen. Wir machten „Fahrten ins Blaue“, waagten uns in die Autorakete oder in den Kettenflieger. Wir erwiesen uns als mehr oder minder große Scharfschützen à la Falkenauge, wir gingen in die Sporthalle. Wir ... wir ... — es gibt ja so viele der Vergnügungen auf einer Halverschen Kirmes. Natürlich besuchten wir auch die heimischen Gaststätten, die sich bestens vorbereitet hatten auf das Fest.

Von nah und fern, so kann man wohl sagen, war man herbeigeströmt. Zwei der drei tollen Tage sind verstrichen. Noch einen dritten haben wir vor uns. Das ist ein kleiner Trost. Die Hal-

Polizei sucht Zeugen

Am Sonnabend gegen 21 Uhr wurde an der „Autorakete“ vor dem Lichtspieltheater „Regina“ ein 11-jähriges Mädchen von einer aus dem fahrenden Betrieb herausgeschleuderten Weinflasche am Kopf getroffen und erheblich verletzt. Das Kind wurde sofort dem Städtischen Krankenhaus in Lüdenscheid überwiesen und in stationäre Behandlung genommen. Tatverdächtig ist ein junger Mann aus Schalksmühle.

In der Nacht zum Sonntag, gegen 4.40 Uhr, wurde eine Schaufenscheibe des Lebensmittelgeschäftes der Fa. Michael Brücken AG. zertrümmert. Als Tatwerkzeug diente den Tätern eine große Blechbüchse.

Für beide Vorfälle werden Zeugen gesucht. Sie werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Amtshaus, Zimmer Nr. 5, oder dem nächsten Polizeiposten zu melden.

versche Kirmes ist nicht unterzukriegen und wir mit ihr ebenfalls nicht. Soviel ist gewiß. Drei Tage lang schütteln wir den rauen Alltag von uns ab und geben uns den Illusionen hin — mit bunten Papierblumen, Luftballons, der gewonnenen Pralinenschachtel, der Bratwurst frisch vom Rost, den lärmenden Musikfetzen, den sich drehenden Lichtern und allem sonst, was dazu gehört. Der Alltag kommt dann ganz von selbst wieder.

Schalksmühle

Kommenden Sonntag Kinderturnfest

Der Schalksmühler Turnverein hat die Durchführung des diesjährigen Kinderturnfestes des I. Bezirks im Lenne-Volme-Turngau übernommen. Von der Kinderturnwartin, Frau Walk, Lüdenscheid, sind alle Bezirksvereine zur Teilnahme mit ihren Kinderturnabteilungen aufgefordert worden. Nach einer allgemeinen Singstunde beginnt das eigentliche Kindertreffen. Hier sollen die Kinder nach ihrer Lust sich tummeln und fernab von großartigen Einzelwettkämpfen sich in geschlossenen Mannschaften betätigen. Sondereinführungen einzelner Kindergruppen werden am Nachmittag das Programm ausfüllen. Um 17 Uhr wird die Siegerehrung dieses Treffens beenden. Wünschenswert wäre es, wenn recht viele Zuschauer zugegen sein würden, denn hier können die Eltern erleben, wie froh und frei sich ihre Kinder in Gottes freier Natur bewegen können und wie gut sie im Turnverein aufgehoben sind. Aber auch die Schulen werden gebeten, ihre Kinder auf diese Veranstaltung hinzuweisen.

Ausflug des VdK

Um einmal aus den Sorgen des Alltags herausgerissen zu werden, hatte der VdK Schalksmühle unter der Regie von Hinterbliebenenbetreuerin Frau Wiebel zu einem gemeinsamen Ausflug nach Carthausen aufgerufen. Bei einer gemeinsamen Kaffeetafel, sowie einem wohlchmeckenden Abendessen förderten frohe Spiele das gegenseitige Sichkennenlernen. Erschienen waren an diesem Nachmittag auch die 1. Hinterbliebenenbetreuerin des Kreises Altena, Frau Waldmingshaus sowie deren Stellvertreterin Frau Kaufmann, ferner als Bindeglied zwischen den einzelnen Ortsgruppen deren Hinterbliebenenbetreuerinnen.

Übungsstunden des Spielmannszuges

Die Übungsstunden des Spielmannszuges des Schalksmühler Turnvereins sind auf montags in der Turnhalle angesetzt worden.

Für die Landwirtschaft

Das Pflanzenschutzamt Münster gibt für das Gebiet Westfalen-Lippe bekannt: Die Eiablage der Rübenfliege hat in starkem Maße zugenommen. Für die jungen Rübenpflanzen besteht große Gefahr. Die Bekämpfung muß mit einem Phosphorestermittel erfolgen, sobald in den Blättern die ersten Miniergänge sichtbar werden.

Wetterbericht

Schauer und frische Winde

Auf der Rückseite eines über die südliche Nordsee nach Osten abziehenden Sturmtiefs dringt wieder frische Meeresluft nach Westdeutschland ein. In den Vormittagsstunden noch vielfach starke Bewölkung, die im Laufe des Tages aufreißt. Schauer, zeitweise frische Winde, kühl. Weitere Aussichten: Vorübergehend leichte Wetterbesserung und ansteigende Temperaturen.

LUDENSCHIEDER WETTERSTATION

Gemessen vom 12. 6. bis 13. 6., 8 Uhr

Höchste Temp 11,7; Niedrigste Temp. 7,2; Sonnenschein —; Niederschlag 14,8 mm; Windrichtung und -stärke SW 3.

Nach einem erfüllten Leben ging heute unser lieber, herzensguter Vater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Neuser

in Frieden heim.
Er wurde 86 Jahre alt.

In stiller Trauer:

Familie Hans Werland sen.
Familie Hans Werland jr.
Familie Josef Leyendecker
Henning und Beate als Urenkel

Halver (Marktstr. 6), Radevormwald, Lippstadt, Essen, Berlin-Spandau, den 11. Juni 1955

Am Mittwoch, dem 15. Juni 1955 nachmittags 15.30 Uhr wollen wir ihn zu Grabe tragen.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

NACHRUF

In der Mittagsstunde des 11. Juni verschied unser lieber Sangesbruder

Herr Ernst Neuser

Inhaber des Ehrenbriefes des Deutschen Sängerbundes
seit dem 2. Februar 1952

im 87. Lebensjahre.

Mehr als 50 Jahre hat er dem deutschen Liede treu gedient. Ernst Neuser war ein vorbildlicher Sänger bis in seine letzten Tage.

Wir alle, die wir mit ihm und neben ihm lange Jahre in der Reihe standen, winden ihm den goldenen Kranz stillen Gedenkens.

MGV Halver 1854
Halver i. W.

Die Teilnahme an der Beerdigung verpflichtet alle Sänger; Treffpunkt am 15. Juni 55 um 14.30 Uhr im Vereinslokal.



Am 11. Juni 1955 nahm der Tod unser

EHRENMITGLIED

ERNST NEUSER

Inhaber des Ehrenbriefes der D. T., aus unseren Reihen.

Wir stehen trauernd an der Bahre dieses begeisterten Turners und Freundes, in dessen Leben die turnerischen Ideale immer an erster Stelle standen.

Seine langjährige Treue und stete Bereitschaft sichern ihm ein ehrendes Gedenken.

Turn- und Sportverein Halver 1848 e. V.

Zur Teilnahme an der Beerdigung treffen sich alle Mitglieder am Mittwoch, dem 15. Juni 1955 um 15 Uhr im Vereinslokal.

Bekanntmachung

Wegen Betriebsausflugs bleiben die Büros der Verwaltung und Amtskasse am

Donnerstag, dem 16. Juni 1955 geschlossen.

Halver, den 10. Juni 1955

Lohoff, Amtsdirektor

Evangelische Kirchengemeinde

Am Dienstag, dem 14. Juni, 20.15 Uhr im oberen Konfirmandensaal spricht

PASTOR ANDREAS, Kassel über:

„Wie sieht es heute im Heiligen Lande aus?“

Statt besonderer Anzeigel

Heute verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Wilhelm Röttger

im besten Mannesalter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Herta Röttger geb. Faßbender
Ursula Röttger
Rosemarie Röttger

Meinerzhagen i. W., den 11. Juni 1955.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 14. Juni 1955, um 15.45 Uhr, vom Trauerhause, Birkeshöh 6, aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

NACHRUF

Tief erschüttert beklagen wir den plötzlichen Tod unseres hochverehrten

Prokuristen

Wilhelm Röttger

Durch sein unerwartetes Ableben im Alter von 55 Jahren infolge Herzschlages haben wir einen unschätzbaren Verlust erlitten.

Seit über 30 Jahren hat er sich für die stetige Weiterentwicklung des Unternehmens unermüdlich eingesetzt. Seiner Schaffenskraft, seinem Wissen und Können in Verbindung mit reicher Erfahrung und nicht zuletzt seinen guten menschlichen Eigenschaften verdanken wir viele Erfolge.

In tiefster Dankbarkeit und Verehrung wird er uns immer unvergessen bleiben.

Bollwerk, den 11. Juni 1955

Inhaber und Belegschaft der Firma
AUGUST HESSMERT

Nachruf!

Am 10. dieses Monats verschied nach längerem Krankenlager unser langjähriger 1. Vorsitzender und jetziger Ehrenvorsitzender

Herr Richard Höngen

im Kamscheid.

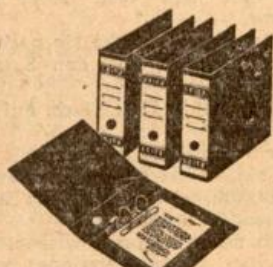
Als Förderer unserer Nachbarschaftssache, deren 1. Vorsitzender er seit der Gründung war, hat er sich stets für deren gemeinnützige Aufgaben und Belange eingesetzt.

Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Nachbarschaft Kreisch und Umgegend
Der Vorstand

Kreisch, den 13. Juni 1955.

Jedem Tierchen
sein Pläsierchen; dem Raucher den guten
Goldteufel-Feinschnitt,
heiß und köstlich mild.



LEITZ

Briefordner sowie
sämtliche Büroartikel
Wilh. Bell jr., Halver

A J 32



Wünschen Sie einen wirklich guten Puder? Dann nehmen Sie „8 mal 4“-Körperpuder. Er desodoriert – er befreit also vom „störenden ETWAS“.

8 mal 4
KÖRPER
PUDER



NACHRUF

Freitagabend verschied unser allseits verehrtes, langjähriges Vereins- und jetziges Ehrenmitglied, der Turnbruder

Richard Höngen

im 85. Lebensjahre.

Ein überaus eifriges und bis in sein hohes Alter hinein aktives Mitglied ist aus unseren Reihen geschieden. Ein ehrendes Gedenken wird ihm über das Grab hinaus zugesichert.

Turn- und Sportverein
Grünenbaum e. V. 1885

Familien-Anzeigen

an bevorzugter Stelle
finden stärkste Beachtung im

Allgemeinen Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland.

In 54-jähriger Tradition ist der Allgemeine Anzeiger die Heimatzeitung aller Schichten geworden.

Wie Urgroßeltern, Großeltern und Eltern ein Leben lang in Freud und Leid Familienereignisse ihren Bekannten durch den Allgemeinen Anzeiger mitteilten, so soll es auch in Zukunft sein.

Darum die Familien-Anzeige in den Allgemeinen Anzeiger.

Familien-Anzeigen werden
bis morgens 9 Uhr

angenommen und noch am gleichen Tage veröffentlicht.



Kriegerkameradschaft
Halver 1842
im Kyffhäuserbund e. V.

Zur Teilnahme an den
Beerdigungen der verstorbenen
Kameraden

Richard Höngen
und

Ernst Neuser

tritt die Kameradschaft am Dienstag, dem 14. 6. um 14.30 Uhr und Mittwoch, dem 15. 6. um 15 Uhr am Hotel zur Post an. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

DER VORSTAND

Bei drückender Hitze

stellen sich nur allzuleicht Kopfschmerzen und Benommenheit ein. 1-2 Tabletten Temagin helfen schnell und beleben durch ihren erfrischenden Effekt.

Temagin

10 Tabletten DM -.95 in allen Apotheken

Praxis geschlossen
bis 6.7. einschl.

W. WIRTHS
ZAHNARZT
Schalksmühle

Rosa Hüte
tragen die Damen,
„Gold-Hüte“
rauchen Damen und Herren.

Ein Ladenlokal mit vier Schaufenstern

zieht nur den Blick einer bestimmten Anzahl von Passanten an.

Die planmäßige Werbung durch Ihre Heimatzeitung erfaßt alle.

Wir beraten Sie gerne und unverbindlich!